



In 13 Erzählungen, die sich über mehrere Jahrzehnte erstrecken, erzählt Elisabeth Strout aus Crosby, einer kleinen Stadt am Meer. In Crosby ist nicht viel los, doch sieht man genauer hin, findet man die ganze Welt.

Immer mit dabei in den Erzählungen ist Olive Kitteridge, eine pensionierte Lehrerin. Sie ist launisch, streng und mürrisch; dann aber wieder eine Seele von einem Menschen. Zu allem, was in Crosby passiert, hat sie eine dezidierte Meinung. Während die Menschen in Crosby sich mit ihren Problemen und Freuden herumschlagen, lernt Olive auf ihre alten Tage das Leben zu lieben.



Die Sommerferien hätten sich Martha, Maths und Mikel wirklich anders vorgestellt. Statt am Strand zu liegen, müssen sie nach Sommerby zu ihrer Großmutter Inge, die sie nicht kennen. Inge, die so ganz anders ist, als man sich eine Großmutter vorstellt. Die auf einer Landzunge alleine in einem alten Häuschen lebt und mit dem ganzen Dorf zerstritten ist. Die dafür Hühner, ein Ruderboot und ein Gewehr hat, um ungebetene Gäste zu verjagen. Und dann gibt es bei Oma nicht einmal Internet, Telefon oder Fernsehen! Was soll man da den ganzen Tag tun!

Aber wer hätte das gedacht: es wird doch ganz schön in Sommerby. Und ausgerechnet da gerät das Sommerglück in Gefahr, ein fieser Makler taucht auf und will Oma aus ihrem Haus rausekeln. Gut, dass sie Unterstützung durch Martha, Maths und Mikel hat, denn mit so etwas kann man wirklich nur gemeinsam fertig werden!



Ingwer Feddersen ist Archäologe und Hochschullehrer, er wohnt seit 25 Jahren in Kiel. Nun nimmt er ein Sabbatical und geht zurück in sein Heimatdorf, das kleine nordfriesische Brinkebüll. Zu seiner Großmutter Ella, die langsam im Vergessen versinkt und zu seinem Großvater Sönke, der auch mit über 90 Jahren noch täglich das Dorfwirtshaus aufsperrt und dort gemeinsam mit den spärlichen Gästen am Wirtshaustisch sitzt.

Ingwer kehrt zurück in ein Dorf, das seine besten Zeiten hinter sich hat. Die Flurbereinigung hat die Hecken und Vögel zum Verschwinden gebracht, die Straßen wurden begradigt und asphaltiert und die Kinder wollten plötzlich keine Bauern mehr werden.

Dörte Hansen erzählt die Geschichte eines Dorfes mit knorrigen Charakteren; vom Verschwinden einer bäuerlichen Welt, von Verlust und von Neubeginn.